

Erfahrene Digitalexpertin führt künftig den wichtigen Branchenverband

Anna Hitz wird Präsidentin der IG eHealth

Mit Anna Hitz hat die IG eHealth an der diesjährigen, schriftlich durchgeführten Mitgliederversammlung eine Digitalexpertin im Bereich Gesundheitswesen als Präsidentin gewählt.

Anna Hitz verantwortet als Partnerin den Geschäftsbereich Gesundheitswesen bei der Indema AG und weist unter anderem langjährige Erfahrung in der Konzeption, Realisierung und Einführung von IT-Lösungen auf.

Umfassende Kompetenzen konnte sie sich bei der Prozess- und Anforderungsanalyse, im Programm- und Portfolio-Management sowie an der Schnittstelle zwischen der Informatik, den Fachbereichen und weiteren Projektbeteiligten

erarbeiten. In der Rolle als Präsidentin der IG eHealth will sie Themen aufgreifen, welche für das Gesundheitswesen und die Mitglieder der IG eHealth von Relevanz sind.

eHealth aktiv mitgestalten

Die neu gewählte Präsidentin will mit der IG eHealth die Rahmenbedingungen für eHealth in der Schweiz mitgestalten, um damit einen Beitrag zu leisten, dass wir weiterhin über ein

qualitativ hochstehendes und zukunftsfähiges Gesundheitswesen verfügen. Die IG eHealth verabschiedet an der GV den ehemaligen Präsidenten und Gründungsmitglied Urs Stromer, welcher elf Jahre im Amt war und bedankt sich für die hervorragende und stets konstruktive Zusammenarbeit. Stromer bleibt im Vorstand der IG eHealth aktiv.

Was die frischgebackene Präsidentin im Visier hat, wollten wir von ihr direkt wissen.



«Die Expertise der IG eHealth wird immer wichtiger», bringt es Anna Hitz gleich auf den Punkt. «Der Corona-Virus hat schmerzhaft zu Tage gebracht, dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen wenig fortgeschritten ist. Als Partnerin Gesundheitswesen bei der Indema AG konnte ich zahlreiche Projekte realisieren und habe dabei gesehen, dass man viel bewegen kann. Zu den Projekten gehörten die Erstellung von Spezifikationen und die Projektleitung für IT-Projekte im Bereich Labor, Spitalhygiene, medizinische Register und weiteren Fachgebieten, die Beurteilung von Softwarelösungen und deren Integration und strategische Beratung bei der Konzeption von Datenmanagement-Umgebungen, Apps für Therapie-Adhärenz oder Personalersatzsuche sowie die Beratung und Projektleitung in den Fachgebieten Spitalhygiene und digitale Pathologie.»

Sie wurden in Abwesenheit der Mitglieder zur neuen Präsidentin der IG eHealth gewählt. Wie fühlt sich eine Wahl ohne Publikum an?

Anna Hitz: Viele Mitglieder haben mir das Vertrauen ausgesprochen, obwohl sie mich nicht

persönlich kennen. Das freut mich sehr, ist aber schon etwas speziell. Ich trete gerne den Beweis an, dass mir der Vertrauensbonus zu Recht ausgesprochen worden ist.

Die IG eHealth hat sich in der Vergangenheit stark um die Entwicklung des elektronischen Patientendossiers gekümmert. Was ist der Stand der Einführung?

Anna Hitz: Die Einführung musste nach hinten geschoben werden, weil die Zertifizierungen und Audits mehr Zeit beanspruchen. Derzeit ist offen, wann erste EPD zur Verfügung stehen. Problematisch ist, dass es kaum Anwendungen und kaum Schnittstellen zu Primärsoftware-Anbietern gibt. Die IG eHealth hat eine Arbeitsgruppe gebildet, welche sich um die Weiterentwicklung des EPDG und der Verordnungen kümmert.

Wozu braucht es die IG eHealth?

Anna Hitz: Ich stehe hinter der Vision der IG eHealth, die Qualität und Patientensicherheit zu verbessern und gleichzeitig eine effizientere Leistungserbringung zu realisieren. Dies passt



Anna Hitz, Partnerin Indema AG, Zürich, wurde zur Präsidentin der IG eHealth gewählt.

zu meiner Beratertätigkeit und ich arbeite auch darauf hin. Mit der IG eHealth haben wir die Chance, die Rahmenbedingungen für eHealth in der Schweiz mitzubestimmen und damit einen Beitrag zu leisten, dass wir weiterhin über ein

Hier lernen Sie im Dialog:

NEU

**Nachdiplomkurs
Fachverantwortung Pflege**
Nächster Start: 28.08.2020

NEU

**Professioneller Umgang mit
Menschen mit Demenz**
Nächster Start: 24.08.2020

NEU

**Professionelle Beratung von alten
Menschen und ihren Angehörigen**
Nächster Start: 17.08.2020

Online-Anmeldung: www.careum-weiterbildung.ch





qualitativ hochstehendes und zukunftsfähiges Gesundheitswesen verfügen. Dazu gehören medizinische und pflegerische wie auch administrative und logistische Prozesse.

Das Schwerpunktthema EPD wird uns noch einige Zeit beschäftigen, aber wir wollen weitere relevante Themen aufgreifen und bearbeiten. Es stellt sich in allen Bereichen des Gesundheitswesens die Frage, welchen Beitrag digitale Instrumente leisten können. Für mich sind Interoperabilität, Standardisierung und Automatisierung im Schweizer Gesundheitswesen (global kompatibel) und natürlich der Datenschutz und die Datensicherheit Grundlagen für die digitale Transformation.

Welche Rolle hat die IG e Health für das Schweizer Gesundheitswesen?

Anna Hitz: Die IG eHealth versteht sich als Impuls- und Taktgeber für die digitale Transformation im Gesundheitswesen. Wir engagieren uns als Ansprechpartner im Viereck zwischen

den Institutionen des Gesundheitswesens, von Politik und Verwaltung sowie der Industrie.

Was kann die IG eHealth besser als «klassische» Verbände im Gesundheitswesen?

Anna Hitz: Alle Verbände vertreten ihr Kerngeschäft, das sie im Wesentlichen zu verteidigen versuchen. Lobbying ist oft ein Innovationshemmer. Die IG eHealth will bestehende Strukturen hinterfragen und Prozesse besser lösen mit digitalen Instrumenten. Die IG hat einen Vorteil gegenüber anderen Verbänden: sie hat Expertise in Prozessen, Standards, generell in ICT-Fragen und sie hat gute Kenntnisse über die Gesundheitspolitik. Das umfassende Wissen der IG eHealth wird immer wichtiger: Alle Akteure anerkennen, wie wichtig die digitale Transformation ist, doch keiner wagt den ersten Schritt zu tun. Da kann und will die IG eHealth eine Orientierungshilfe bieten.

Welche Prioritäten setzen Sie als neue Präsidentin?

Anna Hitz: Wir haben eine Umfrage bei den Mitgliedern durchgeführt. Der Vorstand und das Präsidium orientieren sich an den Antworten: Zentrale Punkte sind fehlende Infrastrukturelemente (z.B. die E-ID), unklare Betriebsfinanzierungen (z.B. für Stammgemeinschaften) und fehlende Tarife im ambulanten und im stationären Sektor. Es braucht konstituierende Elemente, damit die digitalen Instrumente ihren Nutzen auch im Gesundheitswesen entfalten können. Ich sehe es als unsere Aufgabe, einen entsprechenden Vorschlag auszuarbeiten und diesen mit Gesundheitsverbänden wie FMH, pharmaSuisse,

dem Pflegefachverband SBK-ASI oder Interpharma abzusprechen. Gemeinsam sind wir stärker. Deshalb werden wir im Herbst einen Gipfel für die digitale Transformation organisieren.

Beschleunigt die Corona-Krise die digitale Transformation?

Anna Hitz: In der Rolle als Präsidentin der IG eHealth will ich Themen aufgreifen, die unsere Mitglieder beschäftigen und die damit verbundenen Lösungen einen Mehrwert schaffen. Das ist an sich unabhängig von der Corona-Krise. Ich hoffe und vermute, dass die aktuelle Situation beim Umdenken hilft. Gemäss der Bertelsmann-Stiftung haben erfolgreiche Länder eine Strategie, Leadership in der Exekutive und ein Koordinationsorgan mit genügend Ressourcen. Bei keinem der drei Themen sind wir wirklich gut aufgestellt. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir rasch Fortschritte erzielen können und die Zeit nun reif ist.

Was sind die Gründe, dass die digitale Transformation im Gesundheitswesen in den Kinderschuhen steckengeblieben ist?

Anna Hitz: Die Schweiz mit ihrem föderalistischen System, den verschiedenen Sprachregionen und den zahlreichen KMU und Akteuren hat eine hohe Diversität. Zudem ist das Gesundheitswesen ein hoch komplexes Konstrukt mit den unterschiedlichen Fachbereichen und Expertisen. Das alles erschwert die schnelle Umsetzung und Etablierung von Lösungen. Die Interessen von Leistungserbringern und -trägern, Bevölkerung, Industrie und Politik liegen teilweise weit auseinander. Der Gesetzgeber sollte die Rahmenbedingungen vorgeben und die Innovationskraft der Industrie nutzen.

Das will die IG eHealth erreichen

Die IG eHealth ist der einzige Fachverband mit Expertise in den Bereichen Gesundheitspolitik, Organisation, ICT, Semantik und Technik. Sie unterstützt die digitale Transformation im Gesundheitswesen in der Schweiz proaktiv, damit Qualitäts- und Sicherheitslücken in der Behandlung verhindert und administrative Prozesse verbessert werden.

www.ig-ehealth.ch